

Regner: EU muss Anliegen der Jugendlichen ernst nehmen - Mehr Investitionen in Jugendbeschäftigung gefordert

Utl.: Studie zeigt: Jugendliche befürworten EU-Mitgliedschaft =

Wien (OTS/SK) - Wir müssen Europa für die Jugendlichen spürbar machen, das betonte die stv. Delegationsleiterin der SPÖ-EU-Abgeordneten Evelyn Regner am Donnerstag im Gespräch mit dem SPÖ-Pressedienst. Eine aktuelle Studie der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik hat gezeigt, dass rund 75 Prozent der Jugendlichen die Mitgliedschaft in der EU befürworten, "ein Wert, der sich deutlich vom Bevölkerungsdurchschnitt abhebt". Um die positive Stimmung gegenüber Europa unter den Jugendlichen auch für die Zukunft zu erhalten, brauche es Maßnahmen, die Ausbildung und Beschäftigung sichern, unterstreicht Regner. ****

Im Rahmen der EU 2020-Strategie müsse daher vor allem konsequent auf die Erhöhung der Jugendbeschäftigungsquote, die Verbesserung der Ausbildung und die Erhöhung der Investitionen in den Wissenschaftsbereich geachtet werden. Ebenso fordert Regner die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, darauf zu achten, dass die Anzahl der prekären Arbeitsplätze nicht noch weiter ansteigt. "Wir müssen den Jugendlichen sichere Arbeitsplätze und ein sicheres Einkommen bieten", unterstreicht Regner. Aufgrund der Wirtschaftskrise seien in vielen Bereichen reguläre Dienstverhältnisse in prekäre umgewandelt worden. Jetzt gelte es, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Trend wieder umzukehren. Darüber hinaus fordert die SPÖ-EU-Abgeordnete auch eine faire Bezahlung von Praktikanten und deren sozialrechtliche Absicherung. Regner hat diesbezüglich bereits mehrere Initiativen im EU-Parlament unterstützt.

"Neben all diesen Maßnahmen müssen wir auch die Kommunikation über Europa verstärken", so Regner. Sie verweist darauf, dass durch Projekte wie "Die EU und Du", den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wird, sich im Gespräch mit EU-Abgeordneten oder anderen EU-Experten ein differenziertes Bild über die Vorgänge in der Europäischen Union zu machen. Regner, die selbst schon an Schulen mit Jugendlichen diskutiert hat, zieht ein positives Fazit: "Die Jugendlichen sind interessiert, sie hinterfragen und bringen eigene Ideen ein. Sie sind mit Europa aufgewachsen und sehen die Vorteile der staatenübergreifenden Zusammenarbeit. Es ist unsere Aufgabe, den Diskussionsprozess weiter zu forcieren und uns für die Anliegen

Jugendlicher einzusetzen, damit die jungen Menschen in ihren Erwartungen nicht enttäuscht werden", so Regner. (Schluss) sv/mp

Rückfragehinweis: Sabine Weinberger, SPÖ-EU-Delegation, Tel.: 0043 1 40110 3612, e-mail: sabine.weinberger@spoe.at

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien,
Tel.: 01/53427-275
<http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0179 2011-02-10/13:24

101324 Feb 11

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110210_OTS0179